Vertiefungsarbeit Verbunden

01. Jahrgang, Nr. 01 Freitag, 12. Mai 2023 www.gbchur.ch

Carmen Schillig & Niculin Bonifazi | «Flying News» | Werk aus Zeitungen | 50 x 50 x 150 cm | 2023

1. Aufgabe

Im Januar 2023 haben wir den Auftrag erhalten, eine 3D-Arbeit mit dem Thema «Verbunden» zu realisieren. Wir sollen künstlerische, gestalterische, gesellschaftliche und persönliche Aspekte einbeziehen. Dabei mussten wir entscheiden, ob wir ein Produkt, eine Sammlung oder Installation erstellen wollen und welches Format das Endprodukt haben soll. Es gibt auch einen groben Zeitplan mit der Planungs-, Realisierungs-, Dokumentations- und der Ausstellungsphase.

Abb. 1: Concept Map, 26.01.2023

2. Vorgehen

Wir haben uns für die Tangrami-Technik entschieden, die sich am Origami orientiert und an das Tangram-Legespiel erinnert, um ein herausforderndes und neues Objekt zu kreieren. Nach der Erstellung unserer Concept Map (Abb.1) und der ersten Konzepterstellung, haben wir unser zweites Konzept mit dem Fokus auf die Tangrami-Technik und auf die Kommunikation von politischen und globalen Konflikten erstellt. Daraus haben wir das Motiv des Drachens gewählt, welcher ein Symbol des Chaos ist und in Konflikt-Situationen Angst auslöst. Wir haben uns zudem für Zeitungspapier als Material entschieden, um das Upcycling aufzgreifen, und Holzstäbe verwendet, um die Knochenstruktur von den Flügeln zu wiederspiegeln.

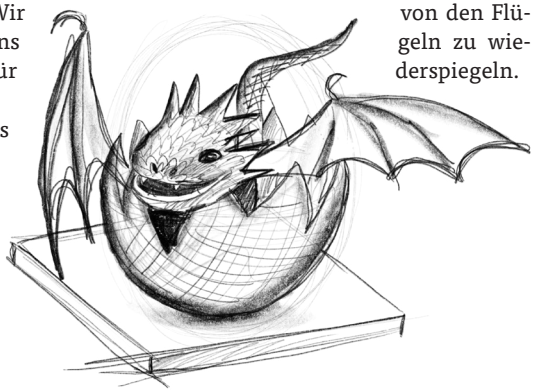

Abb. 2: erste Skizze des Endproduktes, 29.01.2023

Wir haben eine Faltanleitung (Abb.4) erstellt, um sicherzustellen, dass alle Zeitungspapierteilchen, die wir verwenden, die gleiche Grösse haben. Wir schnitten die Zeitungen in A4-Grösse und halbierten sie dann zu A5-Blätter. Um mehr Stabilität zu gewährleisten falteten wir das Papier doppelt. Wir falteten sie dann auf A6-Grösse, was die optimale Grösse für das weitere Falten war. (Abb.3)

Abb. 3: erster Versuch mit Zeitungspapier, 30.01.2023

Wir schätzten, dass wir etwa 2500 Teilchen benötigen würden und begannen mit dem Falten, wobei wir während des Prozesses Unterstützung von Familie, Freunden und Kollegen erhielten.

Der Faltprozess dauerte etwa 48 Stunden. Als nächstes haben wir uns überlegt, wie wir den Drachen am besten zusammenbauen können. Wir haben uns entschieden, ohne Grundgerüst zu arbeiten und uns stattdessen auf das Zusammenstecken der Teilchen zu konzentrieren.

Niculin hat den Kopf und die Flügel übernommen, während Carmen den Körper und die Eierschale des Drachens baute. Wir haben uns wäh-

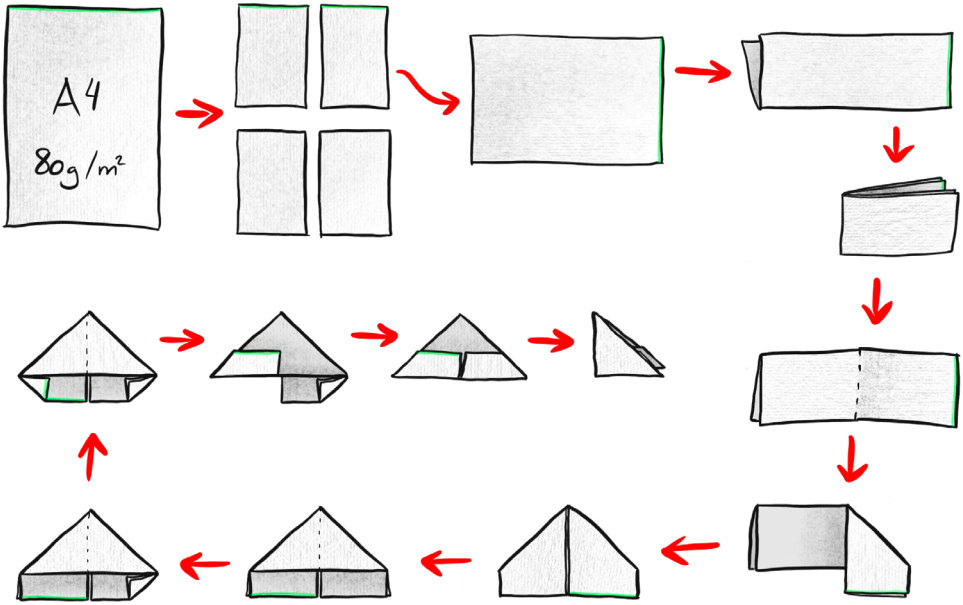

Abb. 4: selbst erstellte Faltanleitung, 29.01.2023

rend des Arbeitens auch dafür entschieden, den Drachen als «Baby» darzustellen, da die Zeitungsteilchen nicht stabil genug waren, um einen vollständig grossen Drachen zu bauen. Wir haben dann eine Eierschale (Abb.5) um den Körper herum gebaut, um das Problem der Stabilität zu lösen. Auch die Flügel haben wir selbst gebaut. Diese haben wir mit etwas Holz verstärkt. Der Sockel ist quadratisch, etwa 90 cm hoch und schwarz lackiert, um den Fokus noch stärker auf den Drachen zu lenken.

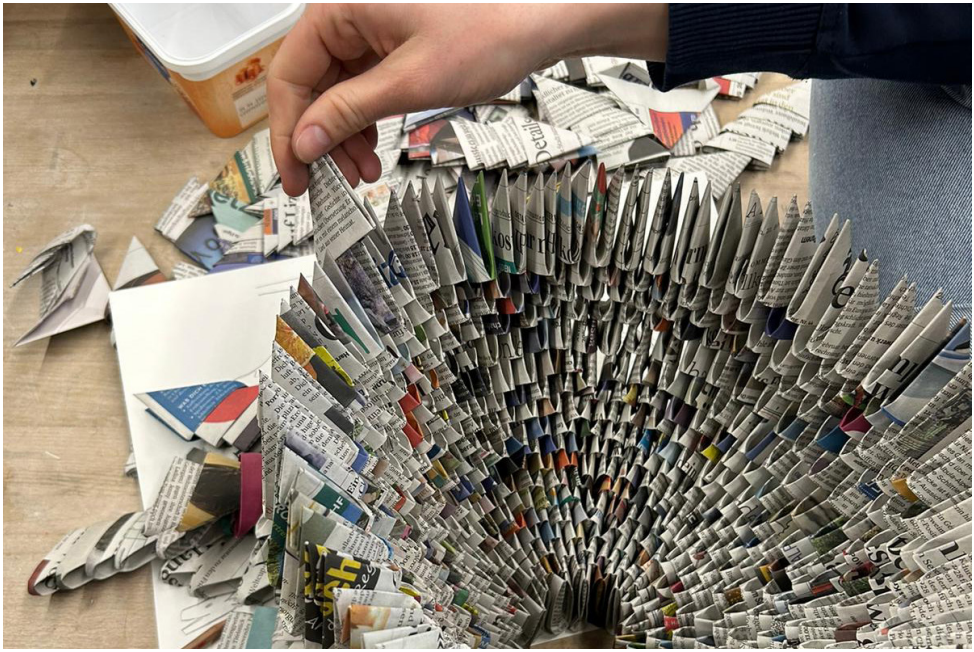

Abb. 5: Bau der Eierschale, 09.03.2023

3. Schwierigkeiten

Eine der grössten Herausforderungen, mit denen wir während unseres Projekts konfrontiert waren, war die Geduld beim Falten der Zeitungs-Teilchen. Wir haben festgestellt, dass es viel Zeit und Geduld erfordert, jedes Teilchen sorgfältig zu falten, um später einen schönen und stimmigen Drachen zu erhalten. Wir hätten uns mehr Hilfe holen sollen, um Zeit einzusparen. Eine bessere Planung hätte uns auch geholfen, das Projekt effizienter zu gestalten und unnötige Arbeitsschritte zu vermeiden.

Ein weiteres Problem bestand darin, die Rundungen zu formen. Bei jedem Teilchen mussten wir mit Hilfe eines Stiftes versuchen eine runde, schuppenähnliche Form zu erreichen. Das erforderte viel Geschick und Geduld, um ein gleichmässiges Ergebnis zu erzielen.

Die Stabilität war eine weitere Herausforderung, da wir ohne Unterkonstruktion eingeschränkt waren und uns ganz auf die Statik der Zeitung verlassen mussten. Wir hätten uns bei der Konstruktion des Drachens mehr auf die

Stabilität konzentrieren sollen, um sicherzustellen, dass das Endergebnis robust genug war, um bewegt und ausgestellt zu werden.
Auch die Flügel des Drachenbabys stellten eine besondere Herausforderung dar. (Abb.6) Zunächst bestanden die Flügel nur aus Zeitungspapier, was sie instabil und anfällig für Verformungen machte.

Wir haben uns lange überlegt, wie wir das Ganze nur mit Zeitungspapier schaffen könnten, jedoch sind wir auf keine machbare Lösung gekommen und mussten schliesslich mit Holz und einem festen Papier das Skelett der Flügel machen. So konnten wir sicherstellen, dass das gesamte Werk trotzdem noch filigran und echt aussieht.

Abb. 6: erster Versuch mit den Flügeln, 29.03.2023

Diese Schwierigkeiten haben uns gelehrt, dass Planung und Vorbereitung entscheidend sind, um ein erfolgreiches Projekt zu schaffen. In Zukunft werden wir uns mehr auf die Stabilität und Robustheit unserer Projekte konzentrieren und mehr Zeit in die Planung investieren.

4. Erkenntnisse

Wir haben wichtige Erkenntnisse aus diesem Projekt gewonnen.
Wir sollten mehr Abwechslung in unseren Arbeitsablauf bringen, um uns selbst etwas Abwechslung zu geben und den Fokus auf das Gesamtbild zu behalten. Ausserdem hätten wir beim Falten der Teilchen mehr Hilfe holen sollen. Auch eine stabile Unterkonstruktion würden wir in Zukunft miteinbeziehen.
Wir sollten auch kleinere Teilchen verwenden, um die Kontrolle über die Form des Endprodukts zu behalten.

5. Ausblick

Trotz der Schwierigkeiten sind wir stolz auf unsere Arbeit und glücklich darüber, dass wir so viel lernen konnten.
Das Drachenbaby, das wir für die Ausstellung gebaut haben, war eine echte Herausforderung, aber es hat uns auch viel Freude bereitet.
Wir haben hart gearbeitet, um sicherzustellen, dass der Drache perfekt aussieht und gut funktioniert. Wir haben viele Stunden damit verbracht, das Papier zu schneiden, zu falten und zusammenzusetzten, um die gewünschte Form zu erreichen. Dabei haben wir unser kreatives Potenzial voll ausgeschöpft und sind über uns hinausgewachsen.

Wenn die Ausstellung vorbei ist, werden wir das Drachenbaby warscheinlich recyceln. Auf diese Weise können wir einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und zeigen, dass auch künstlerische Projekte nachhaltig sein können.
Wir sind dankbar für die Erfahrungen, die wir gemacht haben, und freuen uns darauf, auch in Zukunft weitere Projekte zu realisieren.